

Jahresbericht 2017



Brüttelenbad

Lebensraum für Menschen
mit Beeinträchtigung



Editorial

Vor einem Jahr konnten wir an dieser Stelle über die Teilnahme des Brüttelenbads am **Pilotprojekt VIBEL** informieren. Dieses Engagement hat in allen Bereichen des Brüttelenbads weitreichende Auswirkungen. Wir informieren Sie deshalb auf den folgenden Seiten ausführlich über unsere Aktivitäten in diesem Kontext.

Parallel zur Teilnahme am Pilotprojekt hat sich das Brüttelenbad zudem an der **Weiterentwicklung des Abklärungsinstruments VIBEL** beteiligt. Wir konnten so unsere Erfahrungen aus der Praxis einbringen mit dem Ziel, auch subtileren Unterstützungsbedarf zu berücksichtigen. Zum Beispiel, dass es für einige Bewohnerinnen und Bewohner wichtig ist zu wissen, dass immer jemand da ist (haltgebende Präsenz).

An dieser Stelle aber zunächst ein paar Worte zum **Bauprojekt**.

Ausgangspunkt war seinerzeit das Anliegen, die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner des Brüttelenbads zu verbessern. Die Wohngruppen im Hauptgebäude sollten mit einem Balkon ausgestattet werden, um einen leichteren Zugang zum Aussenraum zu ermöglichen. Der Heimatschutz machte jedoch gegen dieses Vorhaben gute Gründe geltend.

Die Stellungnahme des Heimatschutzes hatte aber einen guten Effekt: Der Blickwinkel wurde weit geöffnet. Gestützt auf eine vertiefte Analyse entwickelte der Stiftungsrat eine neue Gesamtstrategie für die Stiftung Brüttelenbad.

Das Ergebnis umfasste ein klares Bekenntnis zum aktuellen Standort mit durchlässigen, diversifizierten und zukunftsorientierten Wohnformen. Also sowohl zu Aussenwohngruppen, wie sie bereits in Brüttelen und Ins realisiert worden sind, als auch zu einem Neu- und Umbau der Hauptgebäude.

Die entsprechende Projektanmeldung bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) wurde positiv beantwortet, worauf das Wettbewerbsprogramm erarbeitet wurde.

Mit Rolf Borer stand der Stiftung in dieser Phase und beim anschliessenden Architekturwettbewerb ein versierter und erfahrener Bauberater zur Seite.

Wettbewerbsaufgabe war der Neubau eines Wohnhauses mit drei Wohngruppen für insgesamt 24 Bewohnerinnen und Bewohner, der Umbau der Scheune oder deren Ersatz durch einen Neubau, sowie der Umbau des Hauptgebäudes. Zwölf spannende und inspirierende Projekte wurden eingereicht. Und wir gewannen im Verlaufe dieses Prozesses viele neue Einsichten betreffend ortsbaulicher, landschaftsgestaltender und betrieblicher Aspekte.

An zwei Jurytagen wurde durch eine 12-köpfige Jury, bestehend aus Fachpersonen aus der Stiftung Brüttelenbad und Architekten ein Siegerprojekt erkoren. Gewinner ist das Architektenbüro Spaceshop aus Biel.

Wir sind überzeugt, dass die Neu- und Umbauten wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner beitragen, die schöne Umgebung harmonischer einbeziehen und die betrieblichen Abläufe deutlich optimieren.

Katharina Detreköy, Institutionsleitung

Das Brüttelenbad im Berner Modell

«Berner Modell» heisst das neue Finanzierungsinstrument für Menschen mit Beeinträchtigungen im Kanton Bern. Ziele sind mehr Eigenverantwortung und Selbstbestimmung, sowie die Schaffung neuer Möglichkeiten zur Gestaltung des Lebens. Das Modell löst damit die bisherige Finanzierung von Institutionen ab. Menschen mit Beeinträchtigung erhalten selbst die finanziellen Mittel, welche sie für ihre Unterstützung im Wohnen, bei der Arbeit und in der Freizeit benötigen. Damit können sie ihre Betreuung selbst einkaufen und haben die Wahl: Begleitung durch eine Institution, durch angestellte Assistenten oder durch entschädigte Angehörige.

Voraussetzung ist zunächst die Ermittlung des behinderungsbedingten Bedarfs mit dem Abklärungsinstrument VIBEL. Das Ergebnis ist ein massgeschneidertes persönliches Budget für jede Person in Form einer Kostengutsprache. Bereits vor der definitiven Einführung 2021 wird das Verfahren von einer Anzahl Pilot-Institutionen, darunter der Stiftung Brüttelenbad, erprobt und perfektioniert. Bereits im Jahr 2016 durchliefen 56 Klientinnen und Klienten des Brüttelenbads dieses Verfahren.

Im Brüttelenbad erfolgte die eigentliche finanzielle Umstellung im April 2017, verbunden mit zahlreichen Änderungen im Abrechnungssystem. Neu verfügt jede Person im Berner Modell über den für sie ermittelten individuellen Tarif und hat nicht mehr einen Einheitstarif. Daher bezahlen manche mehr als früher, manche gleich viel und manche weniger.

Wir haben festgestellt, dass die Stiftung Brüttelenbad im Berner Modell insgesamt weniger Mittel zur Verfügung hat, als in der Vergangenheit. Naheliegender ist somit die Frage, warum sie sich trotz dieser finanziellen Nachteile am Pilotprojekt beteiligt. Das hat drei Gründe:

1. Die Systemumstellung kommt ohnehin.
2. Die frühe Teilnahme am Pilotprojekt gibt der Stiftung Brüttelenbad die Möglichkeit, aktiv und vorausschauend neue Wege zu gehen und verschafft dem Betrieb mehr Zeit, um das Angebot unter Berücksichtigung von Professionalität und Menschlichkeit auf die neue Situation umzustellen.
3. Und der wichtigste Grund: Das Berner Modell ermöglicht den Menschen mit Beeinträchtigungen neue Freiheiten in ihrer Lebensgestaltung.

Nachfolgend wird aufgezeigt, wie wir die vom «Berner Modell» ausgelösten Veränderungen zur Weiterentwicklung der Institution in den verschiedenen Bereichen nutzen.

Katharina Detreköy, Institutionsleitung



Atelierferienausflug mit Ross und Wagen

Bereich Wohnen

Wir haben insbesondere die Betreuungsangebote dem individuellen Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner besser angepasst. In den zwei Aussenwohngruppen in Brüttelen, in denen recht autonome Klientinnen und Klienten wohnen, haben wir die Themen rund um die selbständige Lebensgestaltung ins Zentrum gerückt. Dies befähigte eine Person, in die noch weniger betreute Aussenwohngruppe Ins umzuziehen. Das bedeutet für sie: mehr Autonomie, gleichzeitig aber mehr Eigenverantwortung.

Auch die Eröffnung der neu konzipierten Wohngruppe Kesslergasse im August 2017 war eine Folge des «Berner Modells». Es entstand eine neue Wohnform für vier Menschen, die ein speziell auf sie abgestimmtes Setting benötigen. Zwei langjährige Bewohner konnten so aus den Wohngruppen im Hauptgebäude in die Kesslergasse umziehen. Die dadurch frei gewordenen Plätze im Hauptgebäude haben Spielraum geschaffen und es konnte besser auf die biographische Situation anderer Bewohnerinnen und Bewohner eingegangen werden. Wie an den folgenden Beispielen aufgezeigt wird, setzte eine rege Bewegung ein.



Fotos: Brüttelenbadtag

Schaffen von neuen Wohnplätzen

Im Zusammenhang mit der Reorganisation konnten wie beschrieben neue Wohnplätze geschaffen werden und wir freuen uns, dass wir dadurch vier junge Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen konnten. Sie bringen mit ihren Bedürfnissen und Anliegen einen frischen Wind in die Wohngruppen. Dies regt auch Alteingesessene an. Mit der Schaffung von neuen Plätzen wurde zudem der Umfang der Leistungen des Brüttelenbads erweitert und damit die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Ablösen der Gruppenhaushaltung und der Einzelbetreuung durch individuelle Angebote in Kleingruppen

Früher war der Mittwochnachmittag frei und die ganze Gruppe nutzte diese Zeit zur Erledigung von Aufgaben im Haushalt; dazu kam die wöchentliche Einzelbetreuung. Dadurch dass die Ateliers jetzt auch am Mittwochnachmittag geöffnet sind, werden die Haushaltsarbeiten auf verschiedene Wochentage verteilt und bedarfsgerechter begleitet. So werden Tätigkeiten und Abläufe in 2er oder 3er Gruppen gezielter trainiert und es bleibt erst noch Zeit, um auf individuelle Bedürfnisse einzugehen wie eine Einkaufstour, ein Spaziergang oder eine kleine Ausfahrt.

Optimieren der Arbeitszeiten der Mitarbeitenden

Neue Wege gehen wir auch mit den Arbeitszeiten. Es ist immer eine Herausforderung, trotz der vielen Einsätze an den Randzeiten des Tages und an den Wochenenden, attraktive Arbeitszeiten für die Mitarbeitenden der Wohngruppen zu planen. Zukünftig arbeiten die Mitarbeitenden so weit als möglich in Blockzeiten. Wir hoffen, mit dieser Massnahme sowohl den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten als auch den Mitarbeitenden bestmöglich gerecht zu werden.

Ambulante Assistenzleistungen am Wohnort der Klienten

Als neue Leistung bieten wir für Menschen mit Beeinträchtigungen ambulante Dienstleistungen zuhause an. Ein Mann kann auf diese Weise weiterhin selbständig in seiner Wohnung leben und eine Bewohnerin kann an den Wochenenden wieder nach Hause zu ihrer Mutter reisen, wo Mitarbeitende des Brüttelenbads die Pflege und Betreuung übernehmen.

Myriam Siegenthaler, Bereichsleitung

Bereich Arbeit & Beschäftigung

Das «Berner Modell» wirkt sich ebenfalls im Atelierbereich aus. Denn auch in der Arbeit hat nun jede Person einen individuellen Tarif pro Arbeitsstunde zur Verfügung für die Betreuung. Dadurch ist nun bekannt, welche Mittel insgesamt für die Begleitung bei der Arbeit zur Verfügung stehen.

Dank dem frühzeitigen Einstieg ins Pilotprojekt konnten wir über etliche Monate hinweg neue, angepasste Strukturen und Angebote entwickeln, einführen und erproben. Mit dem Beginn des Jahres 2018 wurde die dritte und letzte Etappe gestartet. Die nun laufende Erprobung wird zeigen, was noch zu bereinigen und zu optimieren sein wird. Konkret wurden die nachfolgend beschriebenen Massnahmen umgesetzt.

Differenziertes Betreuen entsprechend dem Bedarf

Die Abklärungsverfahren legt fest, welche Unterstützung jede Person für eine ihr angemessene Arbeit benötigt. Das heisst, es wird von einer Arbeit ausgegangen, welche die Person weder unter- noch überfordert. Jetzt geht es darum, dass das Brüttelenbad seine Angebote so ausgestaltet, dass diese den Möglichkeiten der Klientinnen und Klienten und ihren finanziellen Ressourcen entsprechen. Einer der Faktoren ist auch die Anzahl Klientinnen und Klienten pro Atelier, welche ebenfalls den wirtschaftlichen Erfordernissen genügen muss und die wir in mehreren Ateliers erhöht haben.

Stärken von Eigenverantwortung und Selbständigkeit

Die mit dem «Berner Modell» verbundene Stärkung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit leitet uns auch bei der Ausgestaltung der Arbeitsangebote.

So wurde beispielsweise eine neue Ateliergruppe «Unterhalt» für die Umgebungs- und Gebäudepflege eingerichtet. Die Aufgaben sind abwechslungsreich und anspruchsvoll. Sie bieten den Klientinnen und Klienten neue Lernfelder und unterstützen die Aneignung von neuen Fähigkeiten.

Erweiterung der Atelierzeiten

Abgerechnet wird im «Berner Modell» nach Arbeitsstunden und nicht wie bisher nach Arbeitstagen. Die neue Stundenerfassung verdeutlichte uns, dass die bisherigen Öffnungszeiten der Ateliers von 25 bis 31 Stunden pro Woche nicht wirtschaftlich sind. Deshalb sind die Ateliers nun länger geöffnet. Das heisst, dass die Klientinnen und Klienten morgens zwischen 8:00 Uhr und 12:00 Uhr sowie mittags zwischen 13:00 Uhr und 16:30 Uhr (auch mittwochs) in den Ateliers arbeiten können. Entsprechend den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen sind selbstverständlich weiterhin angepasste Anfangs- und Schlusszeiten möglich.

Bewegungs- und Weiterbildungsangebote

Um die längeren Atelierzeiten attraktiv zu gestalten, wurde ab Herbst in der letzten Stunde des Ateliertages ein neues Bewegungs- und Weiterbildungsangebot eingeführt. Das Bewegungsangebot umfasst Sport, Tanzen, Musik, Rhythmik, Spazieren und Vita-Parcours. Die Weiterbildungsangebote sollen den Zugang zur Aussenwelt, zu Mitmenschen und zur eigenen Persönlichkeit fördern. Angebotsbeispiele sind: Umgang mit Tabletcomputer und Smartphone, Dokumentarfilme anschauen und diskutieren, Theater spielen, plastisches Gestalten, «Mein Leben» (Biographiearbeit), die Waldgruppe oder die Möglichkeit, am Feierabend einfach zu spielen und plaudern.

János Gazdag, Bereichsleitung



Bereich Ökonomie

Der Veränderungsprozess umfasst seit Herbst 2017 auch den Bereich Ökonomie. Das «Berner Modell» hat aufgrund der kantonalen Normkosten zur Folge, dass in Küche, Lingerie und Reinigung Stellen abgebaut werden müssen. Um dennoch eine angemessene Qualität zu gewährleisten, werden die anfallenden Arbeiten neu strukturiert. Die Klientinnen und Klienten, welche bisher eher als Helfer eingesetzt waren, übernehmen nun selbstverantwortlich einzelne Aufgabenschritte. Wir erarbeiten mit ihnen in wöchentlichen Schulungseinheiten angepasste Arbeitsabläufe und stellen Fotopläne her, welche ihnen eine selbständige Arbeitsweise ermöglichen.

Erfreuliches Ergebnis: grössere Arbeitszufriedenheit. Die Klientinnen und Klienten fühlen sich in ihrem Selbstwert gestärkt und als Persönlichkeit ernstgenommen. So ist beispielsweise Sabine Jakob seit 1998 in der Hauswirtschaft der Stiftung Brüttelenbad tätig. Sie wurde in neuen Reinigungsabläufen geschult und sagt: «Einen Teil kann ich schon alleine machen. Bis in ein paar Wochen denke ich, kann ich alles alleine. Ich habe Spass daran, aber es ist noch recht anstrengend.»

Urs Leuenberger, Bereichsleitung

Von allen Beteiligten forderten und fordern die Neuerungen eine enorme Anpassungsleistung. Einmal mehr zeigt sich, dass wir viel von den Bewohnerinnen und Bewohnern lernen können. Sie zeigen immer wieder eine enorme Offenheit dafür, sich auf Neues einzulassen!

Administration

Das «Berner Modell» schafft zahlreiche neue Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigungen. Es braucht für die Betroffenen Zeit, um herauszufinden, was möglich ist, was sinnvoll ist und wie man vorzugehen hat. Es ist uns hierbei wichtig, die Angehörigen und Beistände in diesem Prozess möglichst gut zu begleiten. So wurden mit unserer Hilfe für Angehörige und andere Assistenzpersonen Arbeitsverträge und Unfallversicherungen abgeschlossen, Abrechnungen für Ferienaufenthalte angepasst und die Abrechnung der Klientinnen und Klienten mit dem Kanton eingerichtet.

Auch in der Betriebs-Administration hat der Wechsel zu grossen Umstellungen geführt. Früher gab es im Brüttelenbad im Prinzip zwei Tarife. Einen für das Wohnen und einen für die Arbeit. Mit dem Berner Modell gibt es neu kantonale Normkosten für die Lebenshaltung (Wohnen, Essen, Reinigung etc.), den Betrieb und die Infrastruktur. Dazu kommen zwei Tarife pro Klient. Im neuen System rechnen wir also mit über hundert verschiedenen Tarifen und dazu noch mit individualisierten Anwesenheitstagen, je nach Zeitpunkt der An- oder Abreise der Bewohnerinnen und Bewohner. Diese Herausforderung und Mehrarbeit konnten wir nur durch die Verbesserung des EDV-gestützten Systems bewältigen, so dass der administrative Gesamtaufwand zu bewältigen war.

Katharina Detreköy, Institutionsleitung



Fotos: Brüttelenbadtag



Wir gratulieren

Jubiläum 25 Jahre Brüttelenbad

Weingart Hermann
Roth Urs
Bättig Daniel
Sene Valentina (wünscht kein Foto)



8

Jubiläum 20 Jahre Brüttelenbad.

Wyss Erika



Jubiläum 15 Jahre Brüttelenbad

Reuteler Katrin (wünscht kein Foto)
Schneider Rosmarie



Jubiläum 10 Jahre Brüttelenbad

Stucki Marc
Gerber Simon
Teuscher Claudia
Widmer Martine



9

persönlich

Ausbildungsabschluss

Martin Rhyner
Arbeitsagoge IFA
Anastasia Meyer
Fachfrau Betreuung EFZ
Selina Rhyn
Sozialpädagogin BFF



Wir gratulieren allen erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich!

Pensionierung

Regula Nebiker



Nach über 27 Jahren im Wohnbereich, in der Wohngruppe Gelb, ist Regula Nebiker in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Mit Herzblut und Freude hat sie das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner mitgestaltet. In Erinnerung bleiben auch all die schönen Ausflüge, welche Regula im Rahmen der UFO-Gruppe organisiert und durchgeführt hat. Wir danken ihr herzlich für ihre engagierte und langjährige Mitarbeit und wünschen ihr für den zukünftigen Lebensabschnitt Gesundheit und alles Gute.

Bilanz per 31. Dezember	2017	2016
Umlaufvermögen	769'281	922'126
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'566'151	1'275'207
Anlagevermögen	2'269'639	2'222'497
Total Aktiven	5'605'071	4'419'831
Kurzfristiges Fremdkapital	1'050'217	213'599
Passive Rechnungsabgrenzung	55'931	18'927
Kurzfristige Rückstellungen	132'000	109'000
Langfristiges Fremdkapital	1'540'000	1'570'000
Langfristige Rückstellungen	100'000	
Stiftungskapital	679'601	679'601
Zweckgebundenes Fondskapital	892'783	856'229
Zweckgebundenes Rücklagenkapital	1'154'539	972'474
Total Passiven	5'605'071	4'419'831
Aufenthaltstage /-Stunden	2017	2016
Aufenthaltstage Wohnen	14'328	14'181
Aufenthaltstage Tagesstätten	8'465	8'456
Arbeitsstunden Werkstätten	23'084	27'923
Betriebsrechnung	2017	2016
Erträge aus Leistungsabgeltung	4'059'871	2'279'955
Übrige Erträge	178'519	169'425
Betriebsbeitrag Trägerkanton	3'515'342	5'032'613
Total Betriebsertrag	7'753'732	7'481'992
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	6'079'991	5'934'107
Medizinischer Bedarf	26'113	25'776
Lebensmittel, Getränke, Haushalt	266'212	270'883
Anlageaufwand	704'813	464'700
Kapitalzinsen	44'322	33'132
Übriger Aufwand	360'344	379'459
Total Betriebsaufwand	7'481'796	7'108'057
Betriebsfremder Liegenschaftsertrag	73'969	74'487
Betriebsfremder Liegenschaftsaufwand	-139'948	-16'197
Aperiodischer Betriebsbeitrag	14'857	
Jahresergebnis	220'813	432'225

Baufonds	
Saldo 01.01.	0
Zuweisungen	
Spenden / übrige Einnahmen	12'912
Endbestand 31.12.2017	12'912
Projektfonds	
Saldo 01.01.	764'699
Zuweisungen	
Spenden / übrige Einnahmen	49'902
Verwendungen	
Aufwand Veranstaltungen	- 2'195
Übertrag auf Bewohnerfonds	- 20'000
Endbestand 31.12.2017	792'406
Bewohnerfonds	
Saldo 01.01.	91'530
Zuweisungen	
Spenden / übrige Einnahmen	10'344
Übertrag von Projektfonds	20'000
Verwendungen	
Auslagen	- 34'409
Endbestand 31.12.2017	87'465
Total zweckgebundenes Fondskapital	892'783

Fondsrechnung

Bilanz Betriebsrechnung



4000 bis 5000 Franken:

Jubiläumstiftung der Schweizer Reisekasse, Bern; Schlosscafé Jegenstorf Christian und Verena Grob, Jegenstorf; Schwab-Guillod AG, Müntschemier

2000 bis 3999 Franken:

Hausarztpraxis Rebstock Ins Dr. med. Markus Bettler, Ins; Ref. Kirchgemeinde Aarberg

1000 bis 1999 Franken:

Schmid Daniel und Astrid, Muri b. Bern; Schüpbach Erika, Nidau

500 bis 999 Franken:

Einwohnergemeinde Brüttelen; Jenni Andreas, Ins; Jürg Schenk Bodenbeläge, Kerzers; Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen, Siselen; Marolf Otto, Lyss; MSUPPORT Networks AG, Lengnau; Ref. Kirchgemeinde Erlach-Tschugg, Erlach; Ref. Kirchgemeinde Ins; Ref. Kirchgemeinde Seedorf, Wiler bei Seedorf

250 bis 499 Franken:

Antonietti + Schwaar AG, Ins; Dätwiler AG, Ins; E. Mattioni GmbH, Lyss; Einwohnergemeinde Bätterkinden; Einwohnergemeinde Ins; Geissler Kurt und Hämmerli Monika, Murten; Hübscher Garten Thomas Hübscher, Brüttelen; Landfrauenverein Jens; Nydegger Herbert, Bremgarten; Rauscher Brunhilde, Lengnau; Ref. Pfarramt Vinelz-Lüscherz, Vinelz; Rotary Club Biel; Spichiger Grittli p.A. Heidi und Fritz Lüdi-Spichiger, Niederbipp; Stauffer Beat, Biel; Steiner A. und H., Büren a.A.; Tribolet Alfred und Rita, Tschugg; Van den Heuvel Brigitte und André, Brüttelen; Wenk Thomas und Verena, Ins

100 bis 249 Franken:

Aeschbacher Bruno und Maurer Johanna, Kerzers; Aeschbacher-Wyss Renate, Lyss; Aghet Christian, Ins; Asta Sonja, Brüttelen; Augsburg Elisabeth, Hinterkappelen; Baeriswily Elisabeth, Böisingen; Baeriswyl Otto und Verena, Ins; Beer Thomas, Lyss; BKW Energie AG, Bern; Blank Andreas, Aarberg; Burgergemeinde Arch; Burgergemeinde Bellmund; Burgergemeinde Brüttelen; Burgergemeinde Dotzigen; Burgergemeinde Epsach; Burgergemeinde Finsterhennen; Burgergemeinde Lüscherz; Burgergemeinde Orpund; Burgergemeinde Seedorf, Lobsigen; Burgergemeinde Studen; Burkhart Marlies, Müntschemier; Buschor Andreas, Brüttelen; Coiffure Beatrice, Brüttelen; Danesin Domenico und Lia, Jegenstorf; De Icco Ruth, Oensingen; Die Mobiliar, Generalagentur Murten-Ins, Ins; Dr. Hügi Waespi Kurt, Ins; Dr. Zwysig Josef, Ins; Einwohnergemeinde Ipsach; Einwohnergemeinde Kallnach; Einwohnergemeinde Treiten; Enzler-Schluop Annemarie, Messen; Fankhauser Beatrice, Mörigen; Fankhauser Christian, Mörigen; Forster Anton, Brüttelen; Frauenriege Kallnach; Freiburghaus Hofer Sonja, Ins; Garage Lüthi Ins GmbH, Ins; Gilomen Rudolf und Cäcilia, Ins; Graf-Weber Walter und Ruth, Brüttelen; Gschwind Alfred, Therwil; Gugger-Moll Hans Ulrich und Rita, Ins; Hämmerli Hansrudolf, Brüttelen; Haslebacher Ulrich und René, Ins; Häusler Friedrich und Susanne, Ins; Hubschmied AG, Ins; Itten Markus, Ins; Jaillet Thérèse, Grenchen; Jampen Klara, Müntschemier; Jampen-Knutti Trudi, Müntschemier; Jörg Marcel, Brüttelen; Joss-Röthlisberger Johanna, Treiten; Kath. Kirchgemeinde Ins; Koenig Anne-Marie, Ins; Liechti Thomas und Feuz Esther, Burgdorf; Löffel Viktor und Katharina, Müntschemier; Löffel-König Wilhelm und Annerös, Müntschemier; Lüthi-Rossier Nicolette, Ins; Maurer Fritz und Susanna, Müntschemier; Metzler + Freiburghaus AG, Ins; Milan Liliane, Brüttelen; Mohni Peter, Erlach; Mühle Fischer AG, Lüscherz; Niklaus Weber Heinz und Susanne, Müntschemier; Notariat Blank, Aarberg; Pejčić Marina, Boll; Plusport Behindertensport Kanton Bern, Ostermundigen; Probst-Hänni Friedrich Samuel, Finsterhennen; Schertenleib Hans-Peter, Ins; Schleiffer-Weber Martha, Barmen; Schmid Tildy, Ins; Schneiter Peter und Eva, Nidau; Schott Adrian Tierarzt, Hagneck; Schreyer-Gogniat Andres und Thérèse, Gals; Schumacher Monica, Brüttelen; Schütz Beatrix, Bern; Schwab Jonas und Sarah, Siselen; Schwab Martin, Siselen; Schwab-Schenk Stefan, Siselen; Stauffer Rosmarie, Gampelen; Steiner Christine, Bern; Walther Glanzer Waltraud, Schüpfen; Weber Geiser Klaus, Ins; Weber Martin und Julia, Ins; Wermelinger Otto, Müntschemier; Werusa AG, Brüttelen; Ziegelmüller Martin, Vinelz;

10 bis 99 Franken: 74 Spenderinnen und Spender. Aus Platzgründen verzichten wir auf eine Auflistung.

**Im Gedenken an:**

Beutler Rudolf, Ins; Blank-Zimmermann Gertrud, Ins; Hübscher-Rubin Alice, Brüttelen; Lüthi Roland, Ins; Schweingruber-Anker Susy, Brüttelen; Weber Greti, Ins; Weibel-Boeuf Gerhard, Biel

Naturalspenden:

Restaurant Pizzeria zur Linde, Brüttelen; Antonietti + Schwaar AG, Ins

Im Namen der Betreuten danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung.



Fotos: Weltausstellung Gewölbegalerie Biel

Zuwendungen

Januar

17.01. Mitarbeiterversammlung
24.01. Klientenkonferenz

Februar

04.02. UFO Ausflug Wintertag
14.02. Infoveranstaltung VIBEL für Beistände
19.02. Gottesdienst mit Suppenzmittag

März

07.03. Institutionsbesuch der Projektleiterin Berner Modell
08.03. Freizeitgruppe Schreibstube
13.03. Sitzung Baukommission
21.03. Mitarbeiterversammlung

April

05.04. UFO Anlass Spielnachmittag
22.04. Bewohnertreff
25.04. VIBEL Abrechnungsinformation der GEF
28.04. Sitzung Baukommission

Mai

02.05. VIBEL Anwenderschulung im Brüttelenbad
03.05. Atelierkonferenz
16.05. Retraite des PTA Wohnheims im Brüttelenbad
20.05. UFO Ausflug in den Zoo
24.05. Stand der Ateliers am Inser Märit

Juni

09.06. Vernissage Ausstellung in der Gewölbegalerie Biel
12.06. – 18.06. Ferien WG Violett in Genolier
12.06. – 02.07. Umbau WG Violett
13.06. Sitzung Jury Bauprojekt
19.06. – 24.06. Ferien WG Stöckli Homecamp
19.06. Sitzung Stiftungsrat
20.06. Mitarbeiterversammlung
21.06. Atelierausflug
26.06. – 02.07. Ferien WG Gelb in Lungern

Juli

07.07. Brüttelenbadtag
09.07. Teilnahme am Plussporttag in Magglingen
20.07. Atelierferienausflug mit Ross und Wagen im Jura
27.07. Atelierferienausflug Schifffahrt auf dem Bielersee

August

06.08. – 13.08. Ferien AWG Homecamp
06.08. Bewohnertreff
11.08. + 15.08. Projektwettbewerb
Begehung des Brüttelenbads für Architekten
14.08. – 19.08. Ferien WG Rot als Homecamp und im Schwarzwald
26.08. Teilnahme am Berner Lauffest
28.08. – 02.09. Ferien WG Grün in Seengen

September

10.09. Chilbi
11.09. Sitzung Stiftungsrat
27.09. Ausflug Team Hauswirtschaft
27.09. UFO-Gruppe Disco

Oktober

05.10. Atelierferienausflug Ballenberg
12.10. Atelierferienausflug Streichelzoo Kallnach
24.10. Klientenkonferenz zum Thema Arbeitssicherheit
25.10. Marronibräteln

November

13.11. Sitzung Stiftungsrat
14.11. Jubiläumsessen für die Klienten
21.11. Mitarbeiterversammlung
22.11. Kegelabend der Turngruppe

Dezember

02.12. Stand der Ateliers am Weihnachtsmarkt in Baden
07.12. Chlouser
21.12. Weihnachtsfeier

Stiftungsrat

Präsident Weber Kurt, Brüttelen
Vizepräsident Renz Mario, Münchenbuchsee
Mitglieder Blank Andreas, Aarberg
Burri Gerhard, Aarberg
De Jonckheere Marcel, Magglingen
Saluz Reto, Ins
Van den Heuvel Brigitte, Brüttelen
Watzek Dörte, Courgevoux

Institution

Institutionsleitung Detreköy Katharina

Bereichsleitung Wohnen Siegenthaler Myriam

Wohngruppe Grün Berger Ramona, De Marchi Iris, Derungs Selina (Teamleitung), Hämmerli Nina, Hilti Norman, Ilic Milena, Martic Mara, Morger Brigitta, Peter Franziska, Rhyn Selina, Sunier Jacqueline, Teuscher Möckli Claudia, Zenger Regula

Wohngruppe Rot Affolter Mirjam, Beyeler-Gärstke Frida, Lalicata Marzena, Liniger Marlène, Meyer Anastasia, Rupprechter Margit (Teamleitung), Straubhaar Stefan

Wohngruppe Gelb Brogini Oberle Isabelle, Guggisberg Daniela, Hossmann Claudia, Juker Roland, Lorétan Silke (Teamleitung), Rolla Heike, Rosset Angela

Wohngruppe Violett Bornand Pierre, Flury Alexandra, Meier Saskia, Reuteler Katrin, Steiger Regula

Wohngruppe Stöckli Dreier Christa, Dreier Heidi, Luder Markus, Meile Andreas (Teamleitung), Meile Sonja

Aussenwohngruppen Bärlocher Rosi, Pfister Heiri, (Teamleitung), Widmer Martine

Aushilfen Aebli Maya, Clematide Fabienne, Dufaux Muriel, Gfeller Hanspeter, Kessler Kathrin, Lanz Hendrikje, Prusa Michal, Rossi Michael, Schlapbach Martin, Schwab Livia, Seiler Flavio, Sollberger Nico, Wälti Brigitte

Lehrlinge FABE Specchia Mario, Wyss Aline

Bereichsleitung Ateliers Gazdag János

Erlebnisatelier Jasiaczek Boguslawa, Meyer Silvia, Pellegrini Ruth, Volkmer Nicole (Teamleitung)

Kreativateliers Feldmann Franziska, Gäumann Regula (Teamleitung), Leidner Anne-Valérie, Wyss Erika

Landwirtschaft Béguelin Lena, Ganzoni Anita, Krieg Franziska (Teamleitung)

Werkateliers Leimgruber Rita, Neumeyer Gerlinka, Rhiner Martin, Wyss Ninfa (Teamleitung)

Atelier Unterhalt Baeder Markus

Weiterbildung Graber Matthias, Kern Savita, Weber Beat (Benevolat)

Aushilfen Flury Hanna

Lehrling FABE Roth Claudia

Sozialpädagogin agogis i.A. Brechbühler Jörg

Bereichsleitung Ökonomie Leuenberger Urs

MitarbeiterInnen Aebersold Sandra, Chakir Firouze, Gehrig René, Grimm Barbara, Gygi Marianne, Hofer Ursula, Michalak Agata, Roth Urs, Scoletta Milafere, Studer Ursula

Aushilfe Berisha Valentina

med. / therap. Dienst Colombo Patrizia, Burri Claudia, Sunier Jacqueline, Trachsel Dyana, Schneider Rosmarie

Administration / Finanzen Bauder Brigitte, Todorova Vanya

Technik Minder Stephan

KOPAS / SiBe Pfister Heiri

QMS-Beauftragte Detreköy Katharina

Hausarzt Dr. med. Bettler Markus, Ins

Seelsorge Pfarrer Neugebauer Matthias, Müntschmeyer

Physiotherapie Leiser Theres, Vinelz

Stand 31.12.2017

Jahresdaten



Sporttag Magglingen

Personen

Stiftung Brüttelenbad
Mühlegasse 34
3237 Brüttelen

Telefon 032 321 38 00

info@bruettelenbad.ch
bruettelenbad.ch

Postkonto 25-12065-5

Bankverbindung
UBS AG Bern
CH10 0023 5235 6519 3101 T